

DAeC – Freiballonkommission  
bzw. deren Rechtsnachfolgerin

Deutscher Freiballonsportverband  
An den Gesamtvorstand

## Antrag AS 4-2010

### Betr.: Deutsche Gasballon-Meisterschaft 2009 hier : Wettbewerbsleitung, Protest des Jury-Präsidenten

Die Präsidentin des DFSV ist seit Monaten nicht in der Lage die GB DM 2009 ordnungsgemäß zu beenden, weil sie das Image des Wettbewerbsleiters offensichtlich höher bewertet als die korrekte Durchführung der DM. Sie plant jetzt sogar eine Siegerehrung aufgrund eindeutig falscher Ergebnisse. Deshalb beantrage ich hiermit als Mehrheitsbeschluß bei der de jure zuständigen DAeC-Freiballonkommission., und gleichzeitig auch bei dem DFSV – Vorstand:die Feststellung und den Beschluß:

1. Die bisher veröffentlichten Ergebnis sind ungeprüft und deshalb vorläufig
2. Die Einspruchszeit wird noch einmal für eine angemessene Dauer geöffnet.
2. Der Wettbewerbsleiter wird angewiesen vollständige und prüfbare Unterlagen vorzulegen.
3. Die Jury prüft und bestätigt die Richtigkeit – falls möglich.

Vorbemerkung:

Ich habe seit 1963 als Pilot von Gas- und Heißluftballonen u.a. eine DM gewonnen, drei Deutsche Rekorde aufgestellt, mehrere Nachkriegs-Bestleistungen erbracht und an 162 meistens internationalen Wettfahrten und Meisterschaften (incl. 3x WM) in 12 Ländern auf drei Kontinenten teilgenommen.

Dabei bin ich anfangs durch National-Patriotismus, Vetternwirtschaft, Betrug und Unfähigkeit von Wettbewerbsleitern so oft und so sehr benachteiligt worden, dass ich mir angewöhnt habe, Wettbewerbsergebnisse nicht zu glauben, sondern zu kontrollieren und laut und deutlich und bisher immer mit Erfolg zu protestieren, wenn mir dieser leider im DFSV besonders weit verbreitete Spuk begegnet.

Das hat Heinz Brachtendorf und Helmut Karnstädt die Gasballon-Weltmeisterschaft eingebracht und mir die DM und die Berufung als Senior-Juror in die CIA.

Nachdem ich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr vorne mitfahren konnte, habe ich mich als Steward, Safety-Officer, Wettbewerbsleiter, Veranstaltungsleiter, Veranstalter und als Juror bei 62 weiteren bedeutenden Wettbewerben eingesetzt (davon 5x als Juror bei Weltmeisterschaften). Fans und Zweifler sind eingeladen die Richtigkeit dieser Angaben in meinem Archiv zu überprüfen.

Man kann deshalb davon ausgehen, dass ich weiß, was ich sage, wenn von Freiballon-Sport-Wettbewerben die Rede ist. Vor diesem Hintergrund stelle ich fest:

Zur Sache:

Die Gasballon Wettfahrt des DFSV am 13.06.2009 in Mettingen hat die Mindest-Anforderungen für eine Anerkennung als Deutsche Meisterschaft durch die dafür zuständige FK des DAeC nicht erfüllt.

Die Örtlichkeit und die Vorbereitungen vor Ort waren einwandfrei. Lob und Anerkennung dafür gebührt ausschließlich Axel Hunnekuhl, seinem Team und dem Bürgermeister von Mettingen !!!

Die Wetterberatung und die Aufgabenstellung waren **gut** und richtig. Die Leistungen der Teilnehmer und das Wetter war ebenfalls gut. Alles andere war mangelhaft bis ungenügend. Vor Beginn der Veranstaltung habe ich in einem Gespräch mit dem Wettbewerbsleiter beanstandet:

- 1.) Mangelhafte Vorbereitung durch Verwendung eines Regelwerkes, dessen Mängel und Widersprüche Insidern seit der DM 2005 bekannt sind.
- 2.) Bekanntgabe dieser Regeln erst vier Tage vor Beginn der Veranstaltung.

Während der Veranstaltung, vor dem Start:

- 3.) Vetternwirtschaft bei der Aufgabenstellung
- 4.) Mangelhafte Aufgabenblätter und unsinnige Vorgaben beim Briefing

In der Woche danach:

5.) Zahlreiche Verstöße der Wettbewerbsleitung gegen den Sporting Code und das vorgegebene Regelwerk. Falsche Berechnungen und Vetternwirtschaft bei der Auswertung. Belohnung statt Bestrafung für Regelverletzungen

6.) Verspätete Bekanntgabe falscher Ergebnisse am 18.06.2009 / 21:55 h  
10 Teilnehmer, 1 Start. 5 Aufgaben = 50 falsche Ergebnisse in 5 Tagen !!!

7.) Voreilige Verkündung geänderter, aber immer noch falscher und ungeprüfter Ergebnisse als „OFFIZIELLES ERGEBNIS“ 19.06.2009 / 23:00 h. Einzelheiten hierzu auf Anforderung!

8.) Unzumutbare und unnötige Verkürzung der Einspruchsfrist 20.06.2009 / 8.00 - 10.00 h.

Nach dem Code ist eine Meisterschaft erst beendet, nachdem die Jury die Ergebnisse geprüft und die Richtigkeit bestätigt hat.

Wettbewerbsleiter Markus Haggeneß weiß, dass die o.a. Beanstandungen richtig sind. Er weigert sich die Unterlagen zur Prüfung herauszugeben und schreibt: "Die DM 2009 ist ohne Einspruch, Beschwerde und Protest beendet worden. Meine Tätigkeit als Wettbewerbsleiter des DFSV bzw. der FK des DAeC ist offensichtlich zur Zufriedenheit aller Teilnehmer beendet".

Die Veranstaltungsleiterin Marita Krafczyk befindet sich in einem Interessenskonflikt zwischen dem Image ihres Vizepräsidenten und der sauberen DM. Sie hat mich gebeten, diesen Skandal nicht zu veröffentlichen. Sie wollte ihn traditionsgemäß durch Verschweigen – vor den Teilnehmern und auch vor den ordentlichen Mitgliedern ihrer FK - vertuschen.

Zu meiner Zeit hätte man beide gesteinigt. Die allein zuständige FK hätte die Veranstaltung für ungültig erklärt und die Teilnehmer hätten ihr Nenngeld zurückgefordert und Schadenersatz verlangt. Wegen des verbogenen Regelwerkes kann jedoch seitens der Jury nicht mehr dagegen unternommen werden. Den Teilnehmern, die damit zufrieden sind, weil sie ja „eine schöne Fahrt gemacht haben“, empfehle ich Meisterschaften in Zukunft mit Bierdeckeln und Knobelbechern auszutragen. Das ist preiwerter. Ich stehe diesem Vorstand dafür nicht mehr zur Verfügung !!!

## Details und Erläuterungen

### Zu 1.) Regelwerk

Bei dem Regelwerk handelt es sich um eine unvollständige und verfälschte Übersetzung einer seit Jahren überholten Fassung der AA MER aus der Anfangszeit der Auswertung mit GPS. Das ist durch Vergleich mit dem jetzt gültigen Original Stand 2008 im Internet leicht festzustellen. – sh. auch nachfolgende Beispiele

### Zu 2.) Veröffentlichung

Durch die Verspätung war es nicht möglich die Mängel noch abzustellen. Die Beachtung diesbezüglicher Hinweise und Empfehlungen im Vorgespräch wurde vom Wettbewerbsleiter zugesagt, aber nicht eingehalten.

### Zu 3.) Vetterwirtschaft

Bei der Ausarbeitung der Aufgabenblätter hat wenigstens 1 Wettbewerbsteilnehmer maßgeblich und ohne Zustimmung seiner Konkurrenten mitgewirkt.

### Zu 4.) Aufgabenblätter

Es fehlten anfangs und mussten durch Nachfragengeklärt werden  
 Auflage-Nr. / Datum / Uhrzeit / Startplatzkoordinaten . Es fehlten Angaben über die Wertung von Ballonen, die den Fuchs vor seiner Landung überholt haben.  
 Die Vorgabe gleicher Landezeit statt gleicher Fahrdauer für Aufgabe 5 war unsinnig !  
 Der Pauschalzuschlag 50 m für Loggerwertung und der Loggertakt 30 s in Verbindung mit den hier angewendeten Reckenkunststücken ebenfalls,

### Zu 5.) Falsche Berechnungen,

Die Aufgaben 1+2+3+4 verlangten möglichst nach am Ziel vorbeizufahren. Hier sind zwei Beispiele für die angewendeten Rechenverfahren:

Wettervorhersage, Mittelwert, passend	36 km/h = 20 kts =	10 m/s
Trackpoints, Intervall, vorgegeben	=	30 s
Trackpoints, Abstand 10*30	=	300 m
Pauschalzuschlag für Logger-Wertung	=	50 m

Variante 1: Fahrt in 1 m Höhe mittig über das Ziel. Ziel mittig zwischen zwei Trackpunkten:  
 Ergebnis in Aufgaben 1+2+3+4 (min Abstand gewinnt !!!)  $a1 = 300/2 + 50 = 200 \text{ m}$

Variante 2: Fahrt in 1000 m Höhe, Ziel 120 m querab von Kurs und nächstem Trackpunkt:  
 Ergebnis in Aufgaben 1+2+3+4 (zweidimensional)  $a2 = 120 + 50 = 170 \text{ m}$

Das ist Unsinn in Reinkultur.

Richtig ist dreidimensional:  $a_1 = \text{SQR}(0^2 + 1^2) = 1 \text{ m}$ ;  $a_2 = \text{SQR}(120^2 + 1000^2) = 1007 \text{ m}$ ;  
Teilnehmer, die Pythagoras kennen und an den Formeln interessiert sind, können die beim  
Unterzeichner erfragen !!

Bei Aufgabe 2 wurden Ballone, die den Fuchs überholt hatten, nicht mit ihrer Position zur Zeit  
der Fuchs-Landung gewertet, sondern zu ihren vorher erzeugten nächsten TPoints an der  
Fuchs- Landestelle.

Bei Aufgabe 5 wurden weniger als die Hälfte der korrekten penalties für Wettbewerbsvorteile  
durch Regelverletzungen abgezogen.

Maßgebend ist der doppelte Abstand der Grenz-TPoints außerhalb der Überschreitung, berechnet  
aus deren Koordinaten.

Gewertet wurde der einfache Abstand der Grenz-TPoints innerhalb der Überschreitung mit  
Abstandsberechnung aus der Zeitdifferenz und der erheblich geringeren Durchschnittsge-  
schwindigkeit unter der Höhenbeschränkung. Aus den „endgültigen“ Ergebnissen ist zu erse-  
hen, wer ohne eigenes Zutun wie viel davon profitiert hat.

**Die so ermittelten Ergebnisse sind ausnahmslos falsch !!**

Mit freundlichem Gruß aus Münster  
Arno Sieger